

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Blicke auf den Kreislauf des Wassers der Erde, zur näheren Beleuchtung dieses Naturereignisses

[urn:nbn:de:bsz:31-349694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349694)

wenn die gastrischen Erscheinungen Aeusserungen einer tiefern Störung des innern Lebens dieser Organe sind, welches von den Nervengeflechten des Unterleibs ausgeht. Erkrankt und verdirbt die Wurzel, so trauert und welkt die Blüte; — so die Blüte des thierischen Organismus, das Gehirn. Darauf gründet sich die, den gastrischen Fiebern nicht selten eigene, sogenannte nervöse Tendenz, d. i. die Geneigtheit, den Lebensprozeß des Gehirns in den Kreis der Krankheit herabzuziehen.

Somit liefert das gastrisch nervöse Fieber das Bild des trauernden oder verwelkenden Gehirnlebens, in Folge der Krankheit oder der Verderbniß der Wurzeln des Organismus.

Aus dieser herrschenden Constitution ragen als merkwürdige Naturerscheinungen, Zeichen überwiegender Wirksamkeit der tellurischen Kraft, und relativ verminderter elektrischer Volkskraft der Atmosphäre, verminderter Wechselwirkung mit dem Aether, — die bekannten großen Ueberschwemmungen von 1824 hervor.

B l i c k e

auf den Kreislauf des Wassers der Erde, zur nähern Beleuchtung dieses Naturereignisses.

Der Kreislauf des Wassers im Erdorganismus beruht auf denselben Gesetzen, wie der Kreislauf des individuellen Organismus: dem Gegensatz der elektrischen und tellurischen; centrifugalen und centripetalen Kräfte:

somit von der einen Seite in der Wechselwirkung der Erde mit der Atmosphäre, und zwar mit überwiegend tellurischer Kraft, als Einathmungsprozeß; von der andern Seite, in dem Ueberwiegen der elektrischen Kraft in der Wechselwirkung des Wassers mit der Atmosphäre; dem sogenannten Verdunstungsprozesse.

Der Einathmungsprozeß aber besteht: theils in unterbrochener, periodischer Wasserbildung durch Niederschläge in der Luft, Wolkenbildung, und Herabziehung des Wassers auf die Erde als Regen; — theils in ununterbrochener Wasserbildung durch Einathmung der Luft, von Seiten der Erdoberfläche, Zersetzung und Verwandlung derselben in Wasser, welches vorzüglich aus den Bergen, den kräftigern Respirationsorganen der Erde, hervorquillt, und in Bächen, Flüssen und Strömen, den Venen der Erde, — der großen Centralstelle, dem Herzen des Kreislaufes zugeführt wird. Dieses selbst aber bewegt sich, außer den regelmäßigen täglichen Pulsationen, in mächtigen allgemeinen Strömungen um die Erde.

Den Gegensatz des Einathmungsprozesses, und der centripetalen Bewegung im Kreislaufe des Wassers bildet die centrifugale Bewegung desselben, die Erhebung und Verwandlung in Luft, — der Verdunstungsprozeß.

Mächtig besonders offenbart sich das Uebergewicht der erhebenden, elektrischen Kraft über die tellu-

rische, sog. Schwerkraft, in dem künstlichen Dampf-
bildungsprozesse.

Die fragliche Ueberschwemmung, wie bereits be-
merkt, gegründet in dem außerordentlich erhöhten Ein-
flüsse der anziehenden tellurischen Kraft auf die Atmos-
phäre, und dem verhältnißmäßig verminderten Einflusse
der elektrischen Kraft des Luftkreises auf die Erde, war
somit nicht bloß Folge ungewöhnlich vermehrter Was-
sererzeugung in der Luft, und heftiger Regengüsse,
sondern gleichzeitige Folge verstärkter Einathmung, Was-
serbildung und Ergießung von Seiten der Oberfläche
der Erde, namentlich der Berge.

So glich der Zustand der respirirenden Erdober-
fläche, und der Atmosphäre, auf dem Schauplatze der
Ueberschwemmung, dem katarthalschen, zur Colliquation
gesteigerten des individuellen Organismus.

Bäche wurden zu Flüssen, Quellen zu Bächen, und
selbst auf des Schwarzwaldes höchster Höhe, dem sog.
Feldberge, entstanden, während der heftigen Stürme,
plötzlich mehrere springbrunnen ähnliche Quellen, an
Stellen, wo zuvor nie Wasser war, und auch jeto kei-
nes mehr angetroffen wird.

Und so dürfte beim Anschwellen der Bäche und
Flüsse, in und nach Regengüssen, nicht bloß die Menge
des, aus der Luft, als Regen, ergossenen Wassers, son-
dern die, während und nach dem Regen verstärkt fort-
dauernde Wassererzeugung, von Seiten der Luft einath-
menden, und Wasser ausathmenden Erde, in Anschlag
kommen.